

Ohne Worte

„Mousse au Chocolat“ mit Elke Drews und René Neumann im Alten Stadtsaal in Speyer – Visuelles Clowntheater

VON TATJANA GARTNER

„Mousse au Chocolat“ – unter diesem Titel präsentierte am Freitagabend das Dicke Luft Theater im Alten Stadtsaal in Speyer einen ganz besonderen Höhepunkt. Auf ihre ganz eigene Art verzauberten die Theaterprofis Elke Drews und René Neumann das Publikum mit ihrem visuellen Clowntheater.

Sie fallen imaginäre Treppen hinunter, steigen an unsichtbaren Leitern hinauf, schlüpfen in die unterschiedlichsten Rollen und ziehen die Zuschauer mittels Pantomime und Situationskomik in ihren Bann. Zugege-

ben: Optisch erinnert auf den ersten Blick nicht viel an einen Clown im traditionellen Sinne – keine karierten, viel zu großen Hosen, keine ausgelatschten Schuhe oder die typische knallrote Nase.

Eher schlicht mit weißen Oberteilen und schwarzen Hosen – bei ihm

Das Duo präsentiert eine Alternative zum Stand-Up-Comedy-Trend.

allerdings mit beachtlichem Hochwasser – spielen Drews und Neumann lustige und teilweise groteske Szenen aus dem alltäglichen Leben,

so wie sie eben jeder schon einmal miterlebt hat. Das Erstaunliche daran: Beinahe ohne ein einziges deutsches Wort, nur mit Hilfe von Gestik, Mimik und Stimme, also der Variation von Lautstärke, Tonhöhe und Sprechmelodie präsentiert das Duo eine wahre Alternative zu der vielerorts gegenwärtigen Modewelle des Stand-Up-Comedy-Trends.

Was man als unbedarfter Zuschauer anfangs noch für entgleiste Gesichtszüge und unkontrollierte Bewegungen hält, entpuppt sich schnell als clever eingesetzte ausgefeilte Technik, Gefühle und Emotionen ohne Worte zu vermitteln. Dem Publikum scheint es auf jeden Fall zu

gefallen. So erntet vor allem die Darstellung einer Nachrichtensendung, in der sich Neumann und Drews abwechselnd in ihrer Fantasiesprache

Die Theaterprofis entführen Jung und Alt in eine Welt, in der alles möglich ist.

so geschickt ausdrücken, dass man meinen könnte die jeweilige Sprache – unter anderem russisch, chinesisch und türkisch – sofort erkennen zu können, obwohl man sie selbst weder spricht noch versteht.

Ebenfalls schwer nachvollziehbar für den Laien und daher umso er-

staunlicher ist die von Drews und Neumann bis zur Perfektion hin verfeinerte Wandelbarkeit. So verändert eine Perücke oder ein halber Pappkarton auf dem Kopf nicht nur das Aussehen, sondern auch den Charakter einer Figur völlig.

Die zwei Theaterprofis verstehen ihr Handwerk. Sie entführen Jung und Alt in eine Phantasiewelt, in der alles möglich ist – voller pantomimischer Effekte, Situationskomik und optischen Überraschungen. Und wem ihr Stück gefallen hat, der kann sie „gerne Freunden weiterempfehlen“, wem nicht, der soll sie eben „Feinden weiterempfehlen“, so Neumann zum Abschluss.